

der Kaiserliche Ornat bey bevorstehender Crönung unter andern mit diesen Formalien überbracht zu werden: Weil Eure Kaiserliche Majestät nebenst denen Hochwürdigsten Durchläuchtigsten des H. Römischen Reichs Churfürsten an unsere Liebe Oberrn allers gnädigst gesonnen, daß die Ihnen und gemeiner Stadt von denen Glorwürdigsten Kaisern und dem gantzen Reich auf ewig-anvertraute Reichs-Insig-nien anhero sollen geliefert werden etc.

Solchen oft besagten Ornat nun hat Albrecht Dürer mit der Feder auf Papier sehr sauber und rein nachgezeichnet und mit Farben getuscht, wie dieselbige Zeichnung bey dem kunstliebenden Herrn Johann Christoph Harsdörfer¹⁴⁶⁸ in seinen Kunstbüchern nebst vielen andern auch vortrefflichen Kupferstücken von den allerberühmtesten, so alten als neuen Meistern, in ungemeiner guter Ordnung zu seiner Ergetzlichkeit zusammen gebracht, nicht ohne sonderbare Belüstigung annoch zu sehen. Benebenst etlichen andern Büchern, so mit Handrissen angefüllt, absonderlich aber eines von denen vortrefflichsten alten Italiänischen, Teutschen und Niederländischen herrlichen Stücken wol versehen. Aus welchem gebrauchten, grossen Fleiß des Herrn Innhabers wahre Liebe und Gewogenheit zu den Edlen Künsten und dero Übungen gar leicht zu erkennen, zumal so wir dessen wolbekante Blumen-Mahlerey zugleich an das Liecht stellen, welche der Natur so ähnlich kompt, daß jedemänniglich seinem Blumwerck das Leben mit Loben freywillig und gerne gibt. Zugeschweigen so vieler natürlicher Blumen, welche Er durch vielmalige Versetzung und unverdrossene Pfl egung dermassen zu vergrössern weiß, daß dergleichen sonst nirgend gefunden, noch gesehen werden.

*Statuen der griechischen Venus und Rotator zerbrochen

Allein gleichwie an den allerherrlichsten Blumen, also ist auch an denen vortrefflichsten Kunststücken nichts mehrers, als dero beeden unbeständige Vergänglichkeit fürnemlich zu beklagen; denn nachdem wir oben in der Bildhauer-Kunst cap. I, Bl. 9 von dem Italiänischen Schleiffer oder Rotator und dessen Figur, so Mich. Angelo Buonarrotti in weissem Marmel ausgebildet, historischen Bericht erstattet, hat es sich im vorigen Jahre begeben, daß eben dieser Rotator samt dem Weltberühmten Venus-bild, welches Phidias in Griechischen Marmel gehauen, von Rom aus des Gros-Hertzogen Palast, de Medices genannt, abgefordert worden, beede in desselben Kunst-Saal zu Florentz aufzurichten. Allein da diejenigen Statuen angekommen, befand sichs, daß die Venus in neun, der Rotator in vier oder fünf Stücke zerbrochen und zerfallen waren.¹⁴⁶⁹

Welcher grosser Schade um so viel mehr zu beklagen, weiln es die allerberühmteste Statue der Göttin Venus, die Phidias selbst mit grossem Lob zu Athen in dem Tempel bereits dreyhundert Jahr nach Erbauung der Stadt Rom aufgericht, von allen Monarchen in hohen Ehren gehalten worden, wie die alte Scribenten davon viel gedacht haben, nach vielfältig ausgestandenen Kriegen, Feinden und Feuers-Gefahr in zweytausend Jahren ohne Schaden erhalten blieben. Erst nun bey Friedens-Zeit in Händen deren Eigner solches Kleinod zum Verderben kommen müssen, auch darum zu bedauern, weil sonst kein einige recht vollkommene Statua von dieser Göttin mehr übergeblieben.

Es hat bey meiner Zeit ein Gärtner oder Weinbauer auf dem Weinberg, genannt Monte Mario bey Rom, im Graben eine alte Statua von Marmor-Stein eines nacketen und stehenden Weibsbildes, ob wäre es eine Venus, davon das Haupt, die beeden Arme und Schenckel abgebrochen, auch nicht mehr zu finden waren, gefunden. Dieser nacketer Leib war in der Vollkommenheit also vortrefflich, daß er der obigen Venus das wenigste nicht nachgeben, vom Männiglichen höchst gepriesen und aus Befehl des Cardinal Richelieu, welcher solchen truncum erkauffen, durch einen guten Bildhauer völlig restauriren, von dannen nacher Richelieu und alda in dessen Cabinet neben anderen Raritäten aufrichten lassen, wie noch alda zu sehen.

Sonsten seyn zwar die Päbstliche Mandaten scharff wider diejenige, welche einige antiche-Statuen aus Rom zu verführen sich unterstehen, weil anderst um Geld das meiste verkaufft würde, wordurch diese Stadt ob dem allerruhmwürdigsten entblöst gemacht wurde und kan anderst nicht geschehen, als durch expresse Erlaubnus von Hof.